

Tourenbericht mit Fotos Bellinzona-Passo San Jorio-San Lucio-Bogno



Bericht: bericht-2006-11-28-tourenbericht-mit-fotos-bellinzona-passo-san-jorio-san-lucio-bogno
© 2013 SAC Aarau, <http://sac-aarau.ch>. Alle Rechte vorbehalten.

Fotobericht vom 28. November 2006 mit 40 Fotos.

Tourenbericht

11./12. November 2006, Bericht und Fotos von Vreni Köppli.

Tourenausschreibung: 11./12. Nov. Bellinzona-Passo San Jorio-San Lucio-Bogno T2 TL P. Demuth LK 1313/1314/1334 Art der Tour Bergwanderung im Grenzgebiet Tessin-Lombardei Route Bellinzona-Passo San Jorio-Motto della Tappa (2078 m)-Monte Stabiello-Gazzirola (beide 2116 m)-Colla Anforderung Samstag: 1500 m Aufstieg, ca. 5 Std., Sonntag: 500 m Auf- und 1300 m Abstieg, ca. 6-7 Std. Ab/Rückfahrt mit öV, Aarau ab 6.51 Uhr, Aarau an 21.27 Uhr. Ausrüstung ID oder Pass, Wanderausrüstung mit Wetterschutz und Stöcken, Zwischenverpflegung, Hüttenschlafsack. Unterkunft Cap. Gesero UTOE Kosten ca. Fr. 120.- mit Halbtaxabo und HP Anmeldung/Info bis 6. Nov., Tel. 062 777 16 31 oder 079 608 83 41 oder therz@bluewin.ch Besonderes Wir wandern auf geschichtsträchtigem Gebiet, das während Jahrhunderten für den legalen und illegalen Grenzverkehr wichtig war. Im hinteren Val Marobbia wurde Erz abgebaut, das über die Pässe an den Comersee zur Verschiffung gebracht wurde. Ein längeres Stück unseres Weges führt uns sonnseitig knapp unterhalb des Grates auf einem komfortablen Saumpfad. Dieser wurde von der Guardia di Finanza zur Bekämpfung des Schmuggels angelegt, später aus militärischen Gründen kanonengängig ausgebaut.

Tourenbericht: Herbstwanderung vom 11./12. November 2006 Bellinzona-Colla 1. Tag Die Atmosphäre am Aarauer Bahnhof ist geladen: Wo sind unsere Mitwanderer? Wer ist alles dabei? Wie wird es werden? Nach und nach treffen sie ein, der letzte Zusteiger in Aarau kommt im Dauerlauf. Weitere steigen unterwegs zu. In Bellinzona sind wir dann unsere 20 SAC-Ier und 3 Vierbeiner die, die 1500 Tages-Höhenmeter unter ihre Füsse nehmen (Foto 1). Zuerst müssen wir aber den samstäglichen Markt in der Altstadt durchqueren, wo es einige von uns an die Stände zog und es nicht lassen konnten, ihre Geldbörse zu zücken (Feini Gipfeli, Brötli und Süsses). Es ist angenehm warm, denn schon nach wenigen Metern und vor allem vor dem steilen Aufstieg ist Tenue-Erleichterung angesagt (2). Der Weg führt uns an Reben, Kakibäumen und hübschen Häusern vorbei in den lichten Wald. Wir waten kniehoch im Laub, es ist ziemlich rutschig, da der darunter liegende Weg nicht sichtbar ist und wir die Zehen immer wieder an nicht sichtbaren Steinen stossen. Aber ganz gemütlich und jedem sein Tempo erreichen wir nach einigen, amüsanten Pausen den vermeintlich höchsten Punkt (3-13). Die 3 Vierbeiner spielen und springen und wir ermahnen sie des öfteren, ihre Kräfte ein zu teilen (14). Weiter geht's unterhalb eines Grates bis wir vor einem steil ansteigenden Gupf stehen und auch noch die Hände etwas zu tun bekommen (15-17). Die

Überraschung ist gross, hier oben hat es einen Unterstand aus dem 1. Weltkrieg, ein einzelner Ski und ein Gipfelbuch, das jetzt auch unsere Namen enthält (18-20). Etwas weiter, auf einem wunderschönen Pfad folgend, erblicken wir etwas versteckt alte, noch gut erhaltene Schützengräben (21-22). Dann ist unsere Hütte die Cap. Gesero UTOE in Sichtweite (23-25). Die Gruppe hat sich auseinander gezettelt und als die Letzten eintreffen, sind die Ersten bereits in der warmen Stube am Teetrinken (?). Das Nachtessen ist gut, Apérohäppchen, Wildsauragout (vom Bewirter selber geschossen), Polenta, Dessert und verschiedene Schnäpse. Diese brauchten wir, denn in den Schlafräumen ist es gerade mal 4 Grad Celsius (wurde mit einem Thermometer gemessen)! Mit Bettsocken, Handschuhen und Mützen und jede Menge Wolldecken schleichen wir in die Betten und fallen trotz Kälte in den Schlaf. 2. Tag Es ist erstaunlicherweise warm (mehr als 4 C) als wir uns frisch gestärkt auf den Weg Richtung Passo San Jorio machen (26). Ein paar wenige Höhenmeter, der aufgehenden Sonne entgegen erreichen wir die Grenze Schweiz-Italien. Der Ausblick ist grandios. Peter erzählt uns in der Pause noch einiges über den Saumpfad und ein Dorf namens Klein Solingen (27-31). Dann begeben wir uns nach drüben auf besagten Saumpfad (32), den die Italiener dazumal kanonengängig ausgebaut haben und geniessen die Aussicht, sogar das Matterhorn und das Monte Rosa-Massiv ist in unserem Blickfeld. Weiter geht's im Auf und Ab und schlussendlich wieder auf Schweizerboden in Richtung Monte Stabiello - Gazirolla auf dem Grat. Dieser hat es in sich: im Unterland ist es bewölkt und regnerisch, hier oben bläst der Nordwind die Wolken zum Teufel und uns fast aus den Wanderschuhen. Wir haben Heidenmühe, einen Fuss gerade vor den Anderen zu setzen, wie beschwipst torkeln wir von den Windböen erfasst in der Gegend herum. Es ist auch so, dass sich einige von uns ein Stück Bord hinunter wegwinden lassen (33-35). An der Schlüsselstelle ist es ganz heikel, rechts nichts, links nichts, nur der Wind, der uns anpeilt um zu zeigen, dass er stärker ist (36). Doch dem Wind bieten wir die Stirne und gehen teilweise in gebückter Stellung weiter und nach dem letzten kurzen Aufstieg stehen wir auf dem Gazirolla. Der Wind hat genug gewindet, wir sind genug hinaufgewandert und unsere Augen erfreuen sich wiederum an der wunderbaren Weitsicht, Lago di Lugano linker Hand (37), Monte Ceneri mit dem Lago Maggiore rechter Hand (38), der untergehenden Sonne entgegen. Der zum Teil steile Abstieg von 1300 Höhenmeter hat es in sich und als wir in Colla auf unser Postauto warten, sind alle glücklich und müde (39-40). Schön ist die Heimfahrt: wir haben Sitz- bzw. Liegeplätze, noch etwas zum Knabbern, einige haben im Bf. Lugano Pizza gekauft, sogar die Minibar hat noch feine Sachen und so fliegt die Zeit dahin bis wir um 21.30 auf dem Bahnhof in Aarau eintreffen. Anzumerken sei an dieser Stelle noch, dass unsere drei Begleithunde so auf den Felgen waren, dass sie mucksmäuschenstill unter den Sitzen verharrten und ein wohlverdientes Nickerchen machten. Vreni Köppli.



Bild 1 - Start in Bellinzona.



Bild 2 - Die ersten Schweisstropfen machen sich bemerkbar.



Bild 3 - Halt nach den ersten 400 Höhenmeter.



Bild 4 - Durst löschen und...



Bild 5 - Kartenstudium.



Bild 6 - Die zweiten 400 Höhenmeter werden abgelaufen.



Bild 7 - Geschafft!

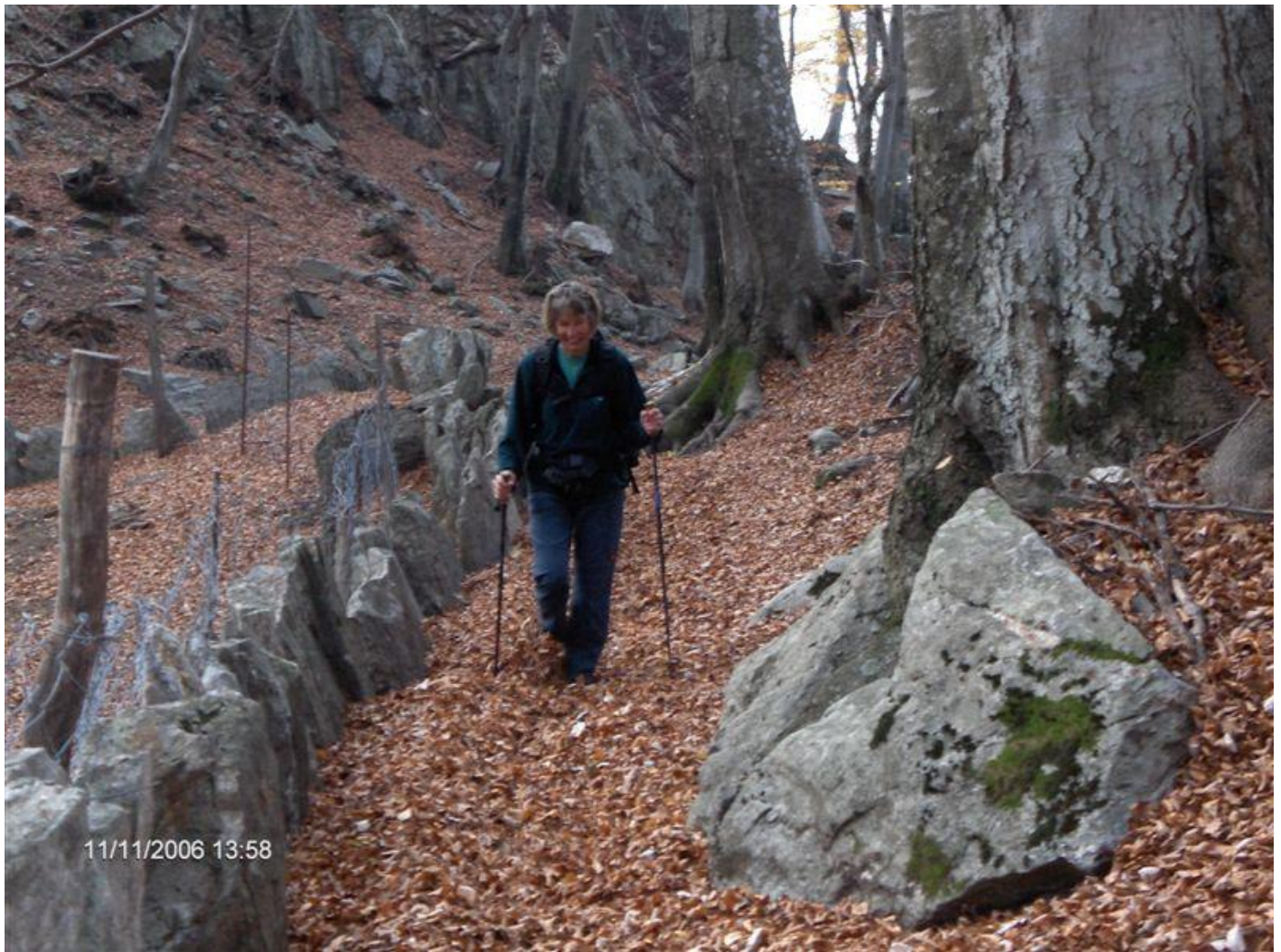


Bild 8 - Kniehoch im Laub.



Bild 9 - Und die dritten 400 Höhenmeter!



Bild 10 - Ein Fototermin muss sein.



Bild 11 - Rast nach getaner Arbeit.



Bild 12 - Die Verfolger treffen ein.



Bild 13 - Der Gemütlichkeit steht nichts im Wege.



Bild 14 - Welch ein Hundeleben!



Bild 15 - Frisch gestärkt geht's weiter.



Bild 16 - Unterwegs zum letzten Gipfel.



Bild 17 - Der letzte Aufstieg.



Bild 18 - Ehemaliger militärischer Unterstand aus dem 1. Weltkrieg.



Bild 19 - Eintrag ins Gipfelbuch und...

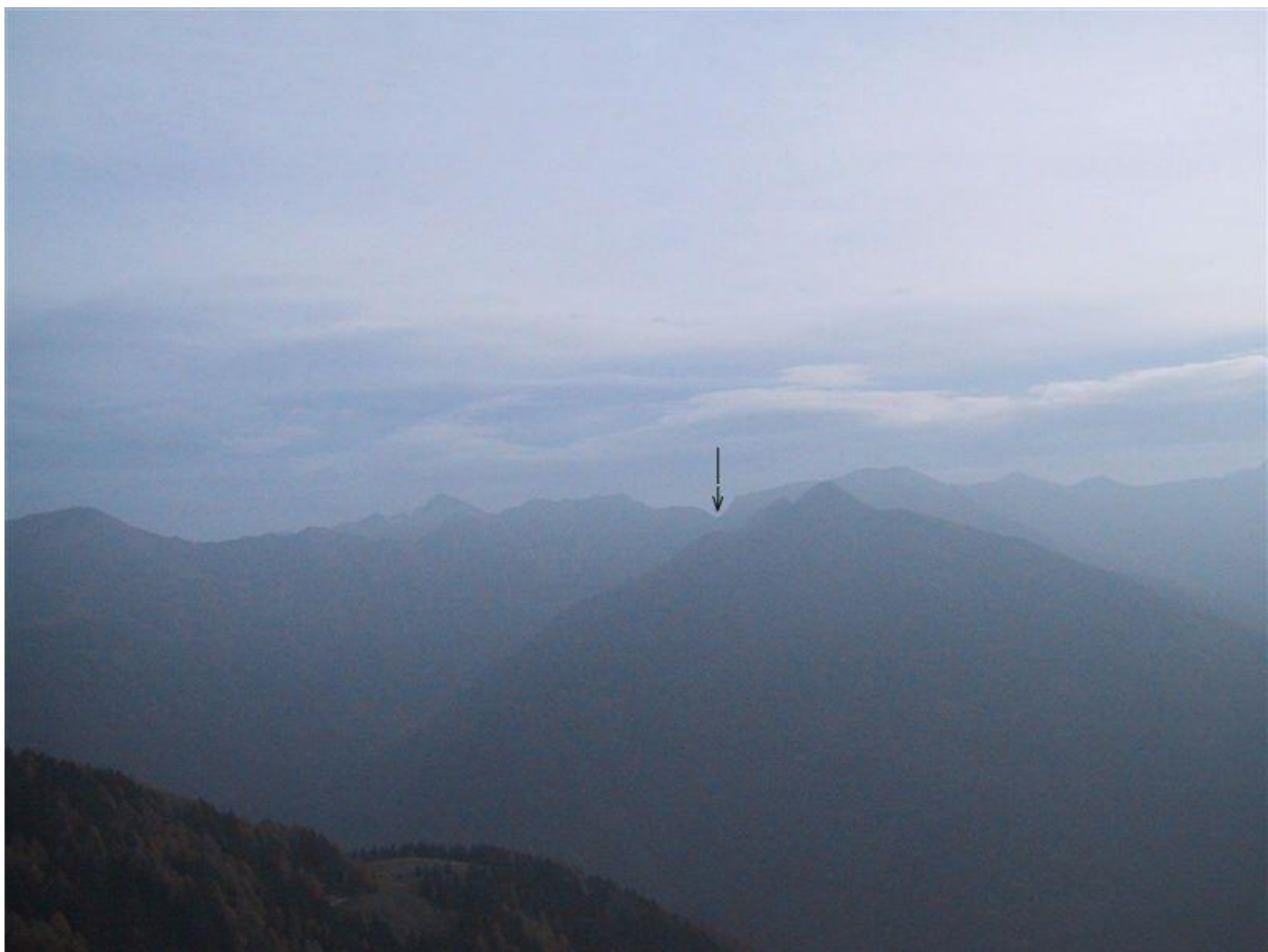


Bild 20 - Blick auf den Weg vom nächsten Tag mit der Schlüsselstelle (Pfeil).



Bild 21 - Traumhaft...



Bild 22 - Ueberreste der Schützengräben aus dem 1. Weltkrieg.



Bild 23 - Das Leiterteam.



Bild 24 - Die Hütte in Sichtweite (die Linke).



Bild 25 - Cap. Gesero UTOE, unser Nacht- und Kältelager.



Bild 26 - Abmarsch Richtung Passo San Jorio.



Bild 27 - Grenzstein Schweiz/Italien auf dem Passo San Jorio.



Bild 28 - Peter erklärt das Italienische Panorama.



Bild 29 - Und so schön ist es...



Bild 30 - Blick zurück.



Bild 31 - Rast auf der Grenze oder an der Grenze?



Bild 32 - Auf dem Kanonenweg, er diente den Italienern während dem 1. Weltkrieg für Truppenverschiebungen.



Bild 33 - Wechsel von Italien in die Schweiz.



Bild 34 - Rast vor der Schlüsselstelle.



Bild 35 - Auf dem windigen Grat.



Bild 36 - Die Schlüsselstelle (siehe Bild 20).



12/11/2006 16:04

Bild 37 - Blick vom Mte.-Gazzirola auf den Lago di Lugano und...



Bild 38 - auf der anderen Seite auf den Monte Céneri und Lago Maggiore.



Bild 39 - Der Herbst von seiner schönsten Seite.

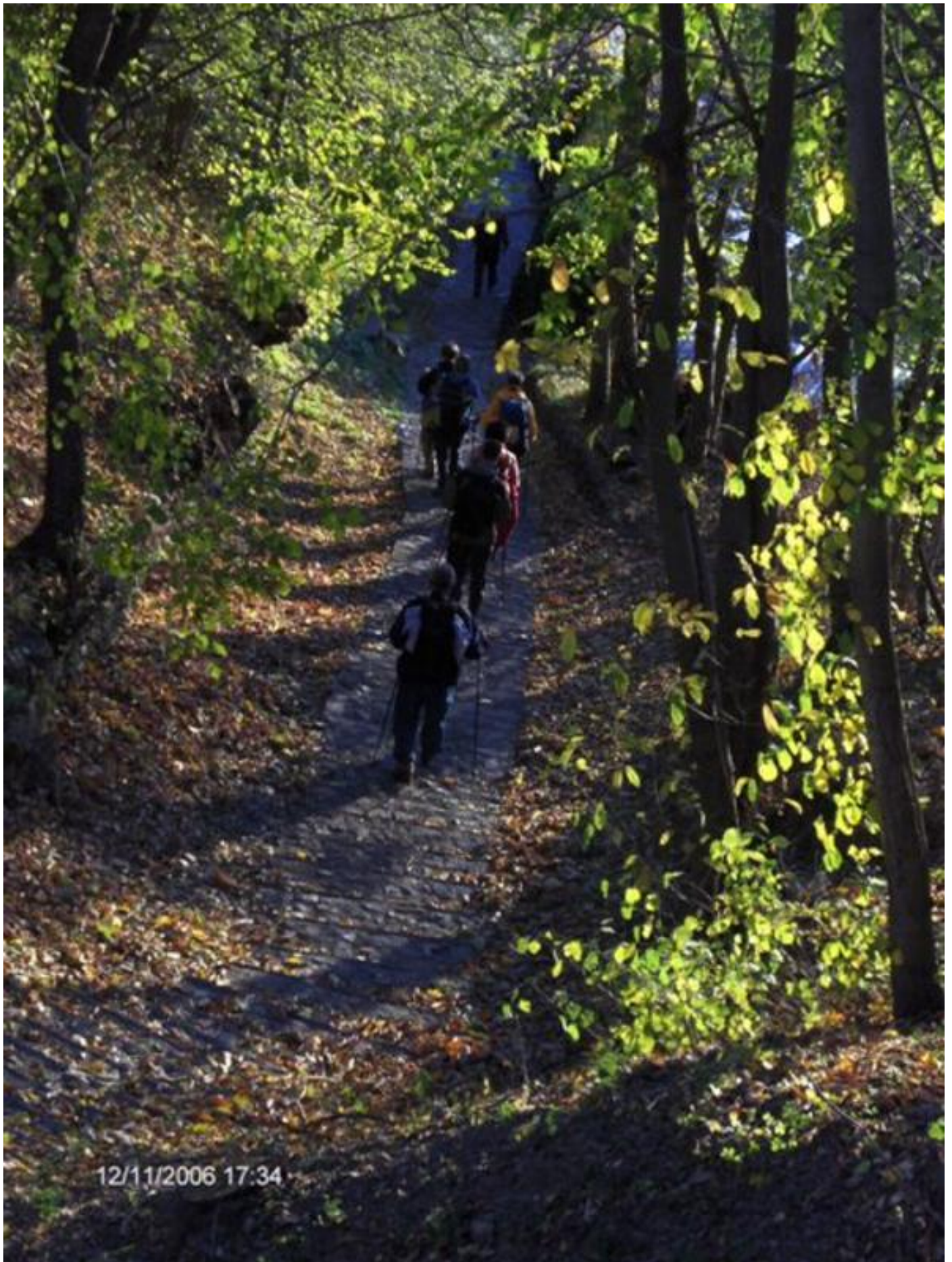


Bild 40 - Auf den letzten Metern zur Bushaltestelle in Colla.